Mut-mach Geschichte

Wer war dabei?

Die **Klient:innen der Seniorengruppe Unterhalb**,
insbesondere vertreten durch Petra S. und
Jochen M. und dem Betreuer Matthias A.

Was war das Problem?

Seit Oktober 2026 gibt es am Bauernhof Unternalb
eine Senior:innengruppe, für Menschen ab 50,
denen der Arbeitsalltag am Hof mittlerweile
etwas zu viel geworden ist und
die nun eine andere Form der Betreuung benötigen.
Das bedeutet: **Wir haben keinen festen Arbeitsauftrag,**
wir können arbeiten, müssen aber nicht!

Dadurch ist am Hof
unter den Klient:innen das Bild aufgekommen,
das wir die sind, die nichts machen.

Hr. M.:
Alles sagen wir tun eh nichts und
sitzen den ganzen Tag nur herum,
aber das stimmt nicht!

Fr. S. und Fr. W.:
Das Stimmt, das hören wir ständig,
dass wir nur in die Luft schauen,
aber das stimmt einfach nicht!

Wo habt ihr ein Hindernis erfolgreich wegbekommen?

Wir haben uns miteinander intensiv überlegt,
was wir tun können:
es gab mehrere Arbeitsaufträge außerhalb vom Hof
(Übersiedeln, Boden legen oder Sperrmüll entsorgen),
die aber am Hof nicht gesehen wurden.

Im Gespräch mit Hrn. M. meinte dieser:
„Das ist, weil wir nichts Richtiges machen.
Die Landwirtschaft hat Eier und
die Hofwerkstatt repariert alles am Hof."

Dies hat mir sehr viel zum Nachdenken gegeben und
bei einem Spaziergang am Abend mit dem Hund
bin ich bei ein paar **Bienenstöcken** vorbeigekommen,
dann ist mir eingefallen,
dass wir in der Arbeit noch **Material für die Imkerei** haben.

Am nächsten Tag ein Gespräch mit Hrn. M. geführt,
ob er sich vorstellen kann,
dass diese Arbeit etwas wäre und
wir so etwas Sinnvolles tun können.
Hr. M. war vollkommen begeistert.

Im nächsten Gruppenparlament haben wir das
mit der ganzen Gruppe besprochen und
der Zuspruch war groß.

Dann ging die Arbeit so richtig los,
wir haben nach der Reihe **die ganzen Kollegen**
am Hof mit ins Boot geholt, der eine wollte,
sofort Blühstreifen aussäen,
der andere ist privat Imker und
steht uns mit seinem Knowhow zur Seite,
wieder andere wollen uns
bei der tatsächlichen Arbeit unterstützen.

Mit diesem **Rückenwind der Kollegen** haben wir
ein Konzept ausgearbeitet und
das unseren Leiter und
der fachlichen Leitung vorgelegt.

Wer hat geholfen?

Eigentlich alle, insbesondere die **Betreuungspersonen**
der anderen Gruppen am Hof,
aber auch der Rückenwind,
den wir von allen Seiten bekommen haben

Was macht uns stolz?

Fr. S.:
„Dass wir das in Zukunft machen und
wir uns das selbst ausgesucht haben.
Und dass wir so eine super Idee hatten."

Hr. M.:

„Dass wir bald etwas machen das wir verkaufen können.
Ich bin insbesondere stolz darauf,
dass alle in der Senior:innen Gruppe sich so stark
an diesen Projekt beteiligen,
wir **bilden uns regelmäßig zum Thema Bienen weiter,**
beschäftigen uns mit dem **Arbeitsmaterial** und
füllen schon mal zugekauften Honig ab,
um über den Winter zu kommen,
bis nächstes Jahr eeeendlich
unsere ersten 3 Völker einziehen.“

Wovon können andere Teams lernen?

Matthias A.:

„Was ich daraus gelernt habe ist,
dass man manchmal einfach dran bleiben muss,
auch wenn man selbst am Anfang nicht davon überzeugt ist,
dass die Idee gut ankommt,
manche Bedenken lösen sich einfach auf.“